

Jetzt schon mehr als 650 Energiegenossenschaften.

So sieht der typische Anlagenbetreiber aus – ganz verschieden.

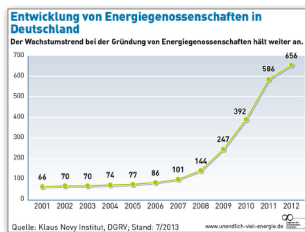
Neuer Jahresreport zeigt Entwicklung auf Länderebene.

Wind im Wald in der Oberpfalz: Ursensollen macht es vor.

Renews August 2013

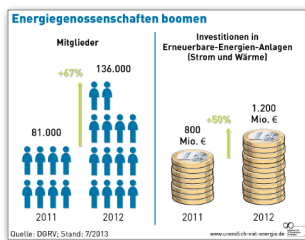
Der Monatsrückblick der **Agentur für Erneuerbare Energien** informiert Sie kurz und bündig über aktuelle Entwicklungen aus dem Bereich der Erneuerbaren Energien. Wenn Sie „Renews“ weiterempfehlen wollen, versenden Sie **diesen Link** zur Anmeldung. Falls Sie „Renews“ nicht länger erhalten wollen, können Sie sich **hier** abmelden.

Erneuerbare Energien in Politik & Wirtschaft



ENERGIEGENOSSENSCHAFTEN MIT GROSSEM ZULAUF

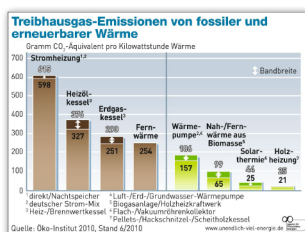
Energiegenossenschaften spielen für den Ausbau der Erneuerbaren Energien eine immer bedeutendere Rolle. Dies belegt eine neue Umfrage des Deutschen Genossenschafts- und Raiffeisenverbands e.V. (DGRV). Für das Jahr 2012 registrierte der DGRV einen Zuwachs um 150 auf nun mehr als 650 Genossenschaften, die die Erzeugung und Verteilung von Strom und Wärme aus Erneuerbarer Energien betreiben. Die Zahl der genossenschaftlich organisierten Mitglieder wuchs im selben Zeitraum um 67 Prozent auf 136.000. Privatpersonen machen mit 92 Prozent den mit Abstand größten Anteil Mitglieder aus.



Die Umfrage zeigt die Genossenschaften nicht nur als eine beliebte und relativ einfach aufzubauende Form aktiver Bürgerbeteiligung in der dezentralen Energieversorgung, sondern auch deren Leistungsfähigkeit. So beläuft sich etwa deren deutschlandweite Stromproduktion auf rund 580.000 Megawattstunden (MWh), was rechnerisch dem Bedarf von 160.000 Durchschnittshaushalten entspricht. Daneben geben betriebswirtschaftliche Daten wie der hohe Eigenkapitalanteil von rund 50 Prozent einen detaillierten Einblick in das solide Innenleben von Energiegenossenschaften.

Mehr als die Hälfte der nach ihren weiteren Investitionsvorhaben und neuen Tätigkeitsfelder befragten Energiegenossenschaften geben an, dass sie den selbsterzeugten Strom aus Biomasse, Wind & Co. auch regional vermarkten wollen. In diesem Zusammenhang zeigt sich insbesondere, dass aus Sicht der Energiegenossenschaften eine Kooperation mit den örtlichen Stadtwerken von großer Bedeutung ist, ebenso wie die Abschaffung bestehender gesetzlicher Hindernisse.

Mehr lesen: [Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband \(DGRV\): Ergebnisse der Umfrage](#)



VERALTETE TECHNIK IM HEIZUNGSKELLER BELASTET DEUTSCHLANDS KLIMABILANZ

Durch den langen und kalten Winter ist in Deutschland nicht nur der Energieverbrauch im ersten Halbjahr 2013 im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen, sondern auch der Ausstoß von klimaschädlichem Kohlenstoffdioxid. Laut Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AG Energiebilanzen) sei vor allem die Wärmeerzeugung Hauptverursacher dieser Entwicklung. So nahmen der Erdgasverbrauch um mehr als zehn und der Mineralölverbrauch um drei Prozent zu. Der Anstieg des Energieverbrauchs durch den harten Winter macht ein Problem umso deutlicher: Der Heizungsbestand in Deutschland ist veraltet und noch stark auf fossile Energieträger ausgelegt. Je schneller der Umstieg auf Erneuerbare-Energien-Wärmeanlagen gelingt, umso besser für das Klima. Mehr als 4,5 Millionen

Feuerungsanlagen sind älter als zehn Jahre und damit nicht mehr auf dem neusten Stand der Technik. Tauscht ein Hausbesitzer seinen veralteten Heizkessel beispielsweise gegen eine Holzpelletheizung, kann er den durchschnittlichen Treibhausgas-Ausstoß von 376 auf 25 Gramm CO₂-Äquivalent je Kilowattstunde senken. Aufgrund des großen Einsparpotenzials im Bereich CO₂-Ausstoß wird der Umstieg auf Erneuerbare-Energien-Heizungsanlagen durch das so genannte Marktanzreizprogramm (MAP) gefördert. Dank dieser Anreize und zinsgünstiger Kredite der bundeseigenen KfW-Bank ließe sich so auch ohne eigenes Sparvermögen eine umweltfreundliche und kostensparende Heizanlage schnell installieren.

Mehr lesen: www.waermewechsel.de

Neu im Forschungsradar

DIW-STUDIE MAHNT FLEXIBILISIERUNG DES STROMSYSTEMS AN

Aktuellen Forschungsergebnissen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) zufolge muss die Flexibilisierung der Stromerzeugung eine hohe Priorität auf der energiepolitischen Agenda bekommen. Ohne den Abbau des sogenannten Must-Run-Sockels konventioneller Kraftwerke und ohne eine bedarfsgerechte Biomasseverstromung entstünden beim weiteren Ausbau der Wind- und Solarstromkapazitäten in den kommenden zwei Jahrzehnten zunehmend Stromüberschüsse. Weitere Flexibilisierungsmöglichkeiten im Stromsystem existierten zum Beispiel im Stromexport und in Maßnahmen zum Lastmanagement. Ohne eine Flexibilisierung des Stromsystems und den Einsatz von Speichern seien langfristig keine sehr hohen Anteile Erneuerbarer Energien an der Stromversorgung möglich, mahnt das DIW. Einen optimalen Mix der verschiedenen Flexibilitätsoptionen zu bestimmen sowie Speichertechnologien zu entwickeln, müsse Gegenstand weiterer Forschungsarbeit sein. Eine Zusammenfassung des DIW-Beitrages finden interessierte Leser im Forschungsradar Erneuerbare Energien.

Mehr lesen: www.energie-studien.de

Erneuerbare Energien im Spiegel der Medien

DIE ENERGIEWENDE MACHT LANDWIRTE ZU ENERGIEWIRTEN

Die meisten Windräder und Biogasanlagen stehen auf dem Land – daher können Landwirte auch an den Vorteilen der Energiewende teilhaben. Neben Agrarprodukten erzeugen die landwirtschaftlichen Betriebe und Genossenschaften immer häufiger auch Ökostrom, Nahwärme oder Biokraftstoffe. Diesen Trend beschreibt die Nordwest-Zeitung in einem kürzlich erschienenen Artikel. Der Artikel zeichnet nach, dass der dynamische Ausbau der Erneuerbaren Energien auf dem Land vor allem vom Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) ermöglicht wurde. Mehr als 80 Prozent aller Biogasanlagen und 21 Prozent aller Solaranlagen sind laut Angaben des Marktforschungsinstituts trend:research im Besitz von Landwirten. Diese profitieren außerdem von der Verpachtung von Agrarflächen für weitere Anlagen. Der Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) schätzt deshalb, dass etwa ein Drittel der EEG-Umlage an die Landwirte geht: 2012 waren das sechs bis sieben Milliarden Euro.

Mehr lesen: [NWZ-Online: Landwirte verdienen gut an Energiewende. 07.08.2013 \(Link\)](#)

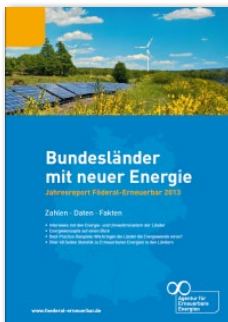
EFFIZIENZ STATT RABATTE: AUSNAHMEREGLN FÜR ENERGIEINTENSIVE UNTERNEHMEN

In der aktuellen Debatte um steigende Strompreise spielt die Verteilung der EEG-Umlage eine zentrale Rolle. Zeit Online stellt nun fest, dass die energieintensiven Industrien durch geeignete Investitionen langfristig keine steigenden Stromkosten zu befürchten hätten – ganz ohne Sonderrabatte bei der EEG-Umlage. So könnten auch die Privatverbraucher erheblich entlastet werden. Anhand von Modellrechnungen zeigt der Artikel, dass die Normalverbraucher 2014 keine höhere EEG-Umlage als 2013 zahlen müssten, würden man die seit 2010 geltenden zusätzlichen Rabatte für Großverbraucher und entsprechende Ausnahmen bei den Netzentgelten streichen. Das Argument der energieintensiven Industrie, die Rabatte seien ein notwendiger Ausgleich für den Standortnachteil, der durch die EEG-Umlage entstände, kontert der Beitrag mit einer Studie der Unternehmensberatung Roland Berger. Diese zeigt, dass Branchen wie etwa die Papierindustrie durch Investitionen in effizienzsteigernde Technologien ihre Stromkosten langfristig nahezu halbieren könnten. Die so erzielten Einsparungen würden die Investitionen bei weitem übertreffen. Anstatt also weitere Rabatte ins Spiel zu bringen, so die Schlussfolgerung des Artikels, sei es hilfreicher, auf effizienzsteigernde Maßnahmen zu setzen.

Mehr lesen: [Zeit Online: Der Verteilungskampf hat begonnen. 06.08.2013.](#)

Erneuerbare Energien in den Ländern

DAS NACHSCHLAGEWERK ZUM ERNEUERBAREN-AUSBAU AUS LÄNDERPERSPEKTIVE



Mit dem aktuellen Jahresreport Föderal-Erneuerbar bietet die Agentur für Erneuerbare Energien einen umfassenden Überblick zum Fortgang der Energiewende auf Länderebene. Um den Status Quo und die Fortschritte des föderalen Ausbaus Erneuerbarer Energien zu verdeutlichen, hat die Agentur für Erneuerbare Energien Anfang August eine aktuelle, über 200 Seiten starke Publikation „Bundesländer mit neuer Energie – Jahresreport Föderal-Erneuerbar 2013“ vorgestellt. Neben einer Vielzahl an Grafiken, Daten und Statistiken zum Ausbau Erneuerbarer Energien finden sich in dem Report auch Best-Practice-Beispiele aus den Ländern, eine Übersicht und Diskussion der energiepolitischen Landesziele und -konzepte sowie Interviews mit den verantwortlichen Landesministerinnen und -ministern. Die einzelnen Bundesländer-Teilkapitel der Publikation sind in der Mediathek des Online-Portals Föderal-Erneuerbar zu finden. Alle Inhalte des Reports gibt es nur in der Druckversion, die gegen eine Schutzgebühr von 5,35 Euro (inkl. MwSt. und Versand) im Shop der Agentur für Erneuerbare Energien bestellbar ist.

Bestellen: [Mediathek Föderal-Erneuerbar](#)

Erneuerbare Energien in den Kommunen

WIND IM WALD: GEMEINDE URSENSOLLEN ALS ENERGIE-KOMMUNE AUSGEZEICHNET



Das oberpfälzische Ursensollen setzt auf Windenergie im Wald zusammen mit Bürgerbeteiligung. Für die 3.700 Einwohner zählende Gemeinde bei Nürnberg eignen sich die Forste im windreichen Oberpfälzer Jura hervorragend als Standorte für Windkraftanlagen. Mit den dort neu errichteten Windrädern erreicht die Stromproduktion aus Erneuerbaren Energien in Ursensollen nun das Vierfache des Eigenbedarfs. Die Projektierung dafür übernahm das Regensburger Unternehmen Ostwind AG. Die Stromgewinnung über den

Bäumen erfolgt jedoch nicht über die Köpfe der Menschen hinweg. Stattdessen sucht der Gemeinderat den Dialog mit lokalen Energieexperten sowie mit den Menschen vor Ort. Gerade die Nutzung der Windenergie im Wald stellt eine besondere Herausforderung dar, in der die Argumente der Menschen ernst genommen und abgewogen werden müssen, insbesondere im Hinblick auf den dort nahen Naturpark Hirschwald. An der Wertschöpfung aus den Projekten sind daher auch Kommune sowie Bürgerinnen und Bürger beteiligt. Von den fünf Windkraftanlagen wurde eines als Bürgerwindrad, ein anderes als Kommunalwindrad realisiert. Die Erlöse aus der Windenergieerzeugung können so in Infrastruktur, Bildungseinrichtungen und Effizienzmaßnahmen fließen, wovon letztlich alle in der Gemeinde profitieren.

Mehr lesen: www.kommunal-erneuerbar.de

Erneuerbare Energien im Buchregal



MIT 100% EINSATZ FÜR DEN AUSBAU VON SONNE, WIND & CO.

Sollte die Kanzlerin die Energiewende bis 2020 vorbehaltlos umsetzen, wird Matthias Willenbacher seine Anteile am eigenen Unternehmen juwi an Energiegenossenschaften verschenken. Das ist das Angebot, das der Mitbegründer des größten deutschen Projektierers für Erneuerbare Energien in seinem Buch „Mein unmoralisches Angebot an die Kanzlerin: Denn die Energiewende darf nicht scheitern!“ Angela Merkel macht. In seinem 154-seitigen Erstlingswerk zeichnet der Selfmademan den Weg zu diesem „unmoralischen Angebot“ nach. In einem ersten autobiografischen Abschnitt bekommt der Leser Einblicke in Willenbachers abwechslungsreichen Lebensweg vom Bauernjungen zum Windradpionier, der heute ein erfolgreicher Unternehmer ist. In seiner turbulenten Anfangszeit kämpfte der Autor mit viel Gegenwind. Entsprechend routiniert entkräftet er daher in seinem Text die gängigen Vorurteile gegen Erneuerbare Energien. Dabei verliert sich das Buch nicht in Detailfragen, sondern schafft Platz für große Zusammenhänge. So spannt Willenbacher etwa den Bogen zwischen dem deutschen Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) und dezentraler Energieversorgung in Eritrea. Für Deutschland denkt er in seiner „100%-Vision“ Stromversorgung, Mobilität und Wärme als Einheit. Sein Blick auf die zukünftige Energieversorgung streift auch manche Alltagssituation, die durch die Erneuerbaren Energien revolutioniert werden wird. Vom zusammenfassenden Vergleich zwischen dem alten, konventionellen und dem neuen, erneuerbaren System zieht Willenbacher dann Schlüsse für seinen kompakten „Masterplan“ der günstigen und verlässlichen Energieversorgung, die ganz auf Windkraft und Sonnenenergie setzt. Seine zugängliche Sprache macht es den Lesern leicht, sich mit der komplexen Materie auseinanderzusetzen. Sie trägt außerdem dazu bei, dass der Lesefluss nicht durch einige Gedankensprünge im Text gestört wird. Der Autor hat explizit keinen wissenschaftlichen Anspruch und verzichtet daher meist auf Zahlen- und Quellenangaben. Ein Buch also, das die breite Öffentlichkeit anspricht und mit Praxisbeispielen und großen Visionen überzeugen kann, ohne sich dabei in Details zu verlieren.

Matthias Willenbacher:

**Mein unmoralisches Angebot an die Kanzlerin:
Denn die Energiewende darf nicht scheitern!**

154 Seiten, Taschenbuch

Preis: 9,99 Euro

ISBN: 978-3451309267

Infos & Termine



RENEWS MOBIL BRINGT ERNEUERBARE ENERGIEN AUFS SMARTPHONE

Eines der zentralen Themen der Bundestagswahl 2013 ist die Energiepolitik. Damit jeder im Faktenwirrwarr der Debatten den Überblick behalten kann, hat die Agentur für Erneuerbare Energien im vergangenen Juni ihre beliebten Faktenkarten, auch bekannt als Talking Cards, als Renews Mobil-App herausgebracht. Die App bietet die Möglichkeit, Daten und Fakten rund um die Erneuerbaren Energien Mobil jederzeit abzurufen. Es werden Fragen zur Versorgungssicherheit durch Erneuerbare Energien und deren Ausbau aufgegriffen wie auch Themen zu einzelnen Technologien. Dank regelmäßiger Updates sind User immer mit den aktuellsten Zahlen versorgt.

Infos: www.unendlich-viel-energie.de/app



AUF DER SUCHE NACH DEN FANS DER ERNEUERBAREN ENERGIEN – SOMMERTOUR DER INITIATIVE ERNEUERBARE ENERGIEWENDE JETZT!

Nicht nur die Wetterverhältnisse sorgen für warme Temperaturen, auch im Wahlkampf ist inzwischen die heiße Phase angelaufen. Um den energiepolitischen Forderungen der Erneuerbaren-Branche Gehör zu verschaffen, ist die Initiative Erneuerbare Energiewende Jetzt! auf einer politischen Sommertour. In zehn ausgesuchten Bundestagswahlkreisen werden Informationsveranstaltungen für die Bürger und Podiumsdiskussionen mit den Kandidaten der Parteien zum weiteren Ausbau der Erneuerbaren Energien durchgeführt. Die Wähler haben so die Möglichkeit, ihre Kandidaten direkt zum Thema zu befragen und die Unterstützung für einen konsequenten Ausbau der Erneuerbaren Energien einzufordern.

Infos zur Sommertour: www.erneuerbare-jetzt.de/aktionen/sommertour/auf-tour/

Die Termine im Einzelnen:

04.09.2013 18:30 bis 20 Uhr (18:00 Uhr Einlass)

Ingolstadt, Gewerkschaftshaus, Paradeplatz 9

An der Podiumsdiskussion nehmen teil:

- Agnes Krumwiede, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
- Eva Bulling-Schröter, DIE LINKE
- Carsten Körnig, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes Solarwirtschaft

05.09.2013 18 bis 19:30 Uhr (Einlass 17:30 Uhr)

Konstanz, Konsil-Konstanz, Hafestraße 2

An der Podiumsdiskussion nehmen teil:

- Nese Erikli, BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
- Andreas Jung, CDU
- Marco Radojevic, DIE LINKE
- Judith Skudelny, FDP
- Tobias Volz, SPD
- Carsten Körnig, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes Solarwirtschaft

06.09.2013 16 bis 17:30 Uhr (Einlass 15:30 Uhr)

Dortmund, Jugendgästehaus Adolph Kolping; Silberstr. 24 - 26

An der Podiumsdiskussion nehmen teil:

- Marco Bülow, SPD
- Ulla Jelpke, DIE LINKE
- Michael Kauch, FDP
- Markus Kurth, BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
- Hermann Falk, Geschäftsführer des Bundesverbandes Erneuerbare Energie

09.09.2013 19-20.30 Uhr (Einlass 18:30 Uhr)

Regensburg, Kolpinghaus, Adolph-Kolping-Straße 1

An der Podiumsdiskussion nehmen teil:

- Florian Eckert, BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
- Horst Meierhofer, FDP
- Karl Söllner, SPD
- Wolfgang Wittich, DIE LINKE
- Hans-Peter Lang, Präsident des Bundesverbandes Deutsche Wasserkraftwerke

11.09.2013 15-16.30 Uhr (Einlass ab 14:30 Uhr)

Ansbach, Veranstaltungsort wird noch bekannt gegeben

An der Podiumsdiskussion nehmen teil:

- Josef Göppel, CSU
- Rainer Erdel, FDP
- Sina Doughan, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
- Peter Schlegel, DIE LINKE.
- Anette Pappler, SPD
- Josef Pellmeyer, Ehrenpräsident Fachverband Biogas

12.09.2013 18-19.30 Uhr (Einlass 17:30 Uhr)

Bad Kissingen, Veranstaltungsort wird noch bekannt gegeben

An der Podiumsdiskussion nehmen teil:

- Sabine Dittmar, SPD
- Hans-Josef Fell, B90/Die Grünen
- Stefan Bannert, DIE LINKE. (angefragt)
- Uwe Probst, FDP
- Erwin Knappek, Vorsitzender Wirtschaftsforum Geothermie



100% ERNEUERBARE-ENERGIE-REGIONEN, KONGRESS IN KASSEL

Am 24. und 25. September findet der bundesweite Kongress „100% Erneuerbare-Energie-Regionen“ wieder in Kassel statt. Auch beim fünften Treffen zu Erneuerbare Energien in Kommunen und Regionen werden auch dieses Jahr etwa 800 Vertreter aus Kommunen, Wirtschaft und Wissenschaft erwartet. Zum Programm gehört neben zahlreichen Vorträgen und Podiumsdiskussionen auch das neue Format „RoundTable“, welches einer kleinen Runde von 35 Teilnehmern einen besonders intensiven Austausch ermöglicht.

Mehr Infos und Anmeldung: www.100-ee-kongress.de

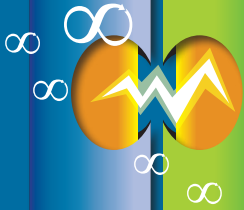


„DIE WENDE – ENERGIE IN BÜRGERHAND“

lautet die zentrale Forderung der gleichnamigen Kampagne. Sie will allen EnergiebürgerInnen zur Bundestagswahl eine Bühne geben. Privatperson, als Verein, Genossenschaft oder Unternehmen sind aufgefordert, sich als EnergiebürgerIn zu zeigen. Es gilt, Energiewende-Aktionen bei sich vor Ort zu organisieren, die Charta der Kampagne zu zeichnen oder bis zum 20.09. Unterschriften zu sammeln. Dafür können Aktionsmaterialien ganz einfach und kostenlos bestellt werden.

Mehr Infos: www.die-buergerenergiewende.de

- 05.09.2013 15. Brandenburger Energietag**
Konferenz in Cottbus
BTU Cottbus
Mehr Infos: www.eti-brandenburg.de/termine/termin-ansicht/article/15-brandenb/
- 05.09.2013 Feste Biomasse**
Leipziger Fachgespräche
Deutsches Biomasseforschungszentrum
Mehr Infos: www.dbfz.de/web/aktuelles/fachgespraeche/leipziger-fachgespraeche-feste-biomasse.html
- 24.-25.09.2013 Windenergie im Binnenland**
Fachtagung in Hannover
Bundesverband WindEnergie e.V. (BWE)
Mehr Infos: www.bwe-seminare.de/veranstaltungen-windenergie-regionalplanung-und-grundstueckssicherung
- 26.09.2013 Windenergieausbau und Umweltbelange**
Konferenz in Berlin
Deutsch-französische Büro für erneuerbare Energien
Mehr Infos: <http://enr-ee.com/de/news/news-storage/termine/artikel/150/konferenz-zu-windenergieausbau-und-umweltbelangen/>
- 26.-27.09.2013 13. Fachkongress für Holzenergie**
Kongress in Augsburg
Bundesverband BioEnergie e.V.
Mehr Infos: www.fachkongress-holzenergie.de/beteiligung-1/



Kurzschluss

ENERGIEVERSORGER DROHEN MIT STILLLEGUNG KONVENTIONELLER KRAFTWERKE – NA ENDLICH!

Eine Strompreisdebatte geht durch Deutschland – Moment, eine? Es sind eher zwei Diskussionsstränge, die zwar das gleiche Thema „Strompreis“ haben, ansonsten aber verschiedener nicht sein könnten. Während auf der einen Seite wahlkampfbegeistert lautstark über zu hohe Strompreise lamentiert wird – und dabei geflissentlich übersehen wird, dass die debattierte Erhöhung der EEG-Umlage von der Anzahl der neu installierten EE-Anlagen kaum beeinflusst wird – beschwerten sich auf der anderen Seite die Energieversorger über zu niedrige Börsenstrompreise. In ihrer Verzweiflung greifen sie zum Äußersten und drohen mit der Abschaltung konventioneller Kraftwerkskapazitäten; bis zu 20 Prozent der installierten Kohle- und Gasleistung könnten zur Disposition stehen. Sogar von einer verfrühten Abschaltung der restlichen Atomkraftwerke wird mahndend gemunkelt. So, und jetzt überlegen wir noch einmal kurz, was das Ziel der deutschen Energiewende sein soll: Geht es nicht eigentlich um den Ersatz fossiler und nuklearer Kapazitäten durch Erneuerbare Energien? Einige Energieversorger drohen also mit einer Beschleunigung der Energiewende, weil ihnen die Energiewende zu schnell geht? Nur zu – denn wenn wir bis 2050 raus wollen aus Kohle und Atom, müssen wir ja mal einen Anfang machen.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Agentur für Erneuerbare Energien e.V.

Reinhardtstr. 18, 10117 Berlin

Tel.: 030-200 535-45

Fax: 030-200 535-51

E-Mail: kontakt@unendlich-viel-energie.de

Internet: www.unendlich-viel-energie.de

Redaktion:

Sven Kirrmann, Claudia Kunz, Tilman Hohenberger, Ryotaro Kajimura, Eike

Blankemeyer, Alena Müller

V.i.S.d.P.: Philipp Vohrer

Die Agentur für Erneuerbare Energien e.V. wird getragen von Unternehmen und Verbänden aus der Branche der Erneuerbaren Energien und gefördert durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit sowie das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. Ihre Aufgabe ist es, die wichtigsten Vorteile einer nachhaltigen Energieversorgung auf Basis Erneuerbarer Energien zu kommunizieren. Diese sind vor allem: Versorgungssicherheit, Innovationen, Beschäftigungszunahme, Exportpotenzial, dauerhaft Kosten senkende Energieversorgung, Klimaschutz und Ressourcenschonung. Die Agentur für Erneuerbare Energien arbeitet bundesweit partei- und gesellschaftsübergreifend.